

Niederschrift
-öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium: Sitzung am: Sitzungs-Nr.
Finanzausschuss **14.04.2011** **16**
-beratender Ausschuss-

Sitzungsort: Sitzungsdauer:
Rathaus, Sitzungszimmer 109 17.00 bis 19.15 Uhr

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Herr Wodke	A	2 - f		
Herr Jensen	A	a - f		
Frau Neumann	A	a - f		
Frau Lampe			E	
Frau Kryzak	A	a - f		

Teilnehmer der Verwaltung und Gäste
Herr Hochgesandt, Herr Wiese, Frau Heimke, Frau Hase ab TOP 3,

Tagesordnung

- a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung der Sitzungsniederschrift der 15. Sitzung des Finanzausschusses vom 21.02.2011
- e) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils
 1. Einwohnerfragestunde
 2. Neufassung der Benutzer- und Entgeltordnung für das Bad in der Bekow
 3. Diskussion zum Haushaltssicherungskonzept und Vorschläge der Stadt Hagenow und der Ausschussmitglieder einbringen
 4. Anfragen der Finanzausschussmitglieder / Informationen der Verwaltung
 5. Information zum Stand der Umsetzung der Doppik und der Verwaltungsstruktur
- f) Schließung der Sitzung

a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses
Herr Jensen eröffnete die Sitzung, begrüßte die Mitglieder des Finanzausschusses und die Vertreter der Verwaltung.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit
Die Beschlussfähigkeit lag vor. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen.

c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
Es wurden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.
Abstimmung: 3 Jastimmen

d) Billigung der Sitzungsniederschrift der 15. Sitzung des Finanzausschusses vom 21.02.2011

Abstimmung: 3 Jastimmen,

e) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils

zu 1.

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.

zu 2.

Neufassung der Benutzer- und Entgeltordnung für das Bad in der Bekow

Die Beschlussvorlage wurde durch Frau Heimke erläutert. Es wurde dargelegt, dass aufgrund des Verwaltungsaufwandes, der geringen Einnahmen für den Eintritt im Bad in der Bekow und der hohen Personalausgaben für die Saisonkräfte (Kassierer) vorgeschlagen wird, die Benutzer- und Entgeltordnung für das Bad in der Bekow zu verändern, so dass die Besucher das Bad kostenfrei nutzen können. Zusätzliche Kosten für die Einstellung von Saisonkräften würden entfallen.

Die gestellten Fragen der Finanzausschussmitglieder wurden durch Frau Heimke beantwortet;

- wie viel Personen im Bad beschäftigt sind, - 1 Schwimmmeister;

- durch wen wird der Verkauf im Kiosk abgesichert, - wurde an das KON seit 2010 vergeben, der Ein- und Verkauf erfolgt über das KON.

Herr Jensen hinterfragt die Verrechnung des Schwimmmeisters für Arbeiten, die er im Winter vornimmt. Es wird keine Verrechnung vorgenommen.

Bei Krankheit des Schwimmmeisters bleibt das Bad geschlossen. Herr Jensen hinterfragt die Vertretungsmöglichkeit durch andere Mitarbeiter des Bauhofes. Herr Wiese informierte, es gibt zwar Rettungsschwimmer, aber ohne Schwimmmeisterausbildung. Herr Jensen hinterfragt die Qualifizierung hierzu.

Frau Kryzak hinterfragt, wie sollen die Öffnungszeiten sein und wie wird es geregelt, - es soll Kernöffnungszeiten geben, die individuell festgelegt und durch Aushang im Bad, Hagenower Blättern, Internet und Tagespresse bekannt und veröffentlicht werden.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung Hagenow beschließt die in der Anlage beigefügte Neufassung der Benutzer- und Entgeltordnung für das Bad in der Bekow.

Abstimmung: 4 Jastimmen

zu 3.

Diskussion zum Haushaltssicherungskonzept

Es wurde angeregt, dass die Stadt und die Ausschussmitglieder entsprechende Vorschläge und Anregungen einbringen, wie das Haushaltssicherungskonzept durch die Stadtvertretung letztendlich auch beschlossen werden soll.

Herr Hochgesandt machte nochmals deutlich, dass die Stadt aufgrund des Fehlbetrages im Haushalt aufgerufen ist, nach der Kommunalverfassung ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen. In der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes sollen neben allgemeinen Einführungen, die im letzten Jahr beschlossenen Maßnahmen sowie die weitere Entwicklung auch in der Finanzplanung dargestellt werden. Zu diesen Maßnahmen müssen auch neue hinzukommen, weil die Brisanz dieses Themas sich von Jahr zu Jahr dramatisch entwickeln wird.

Die Finanzausgleichsmasse wird weiter zurückgehen, es werden erheblich weniger Schlüsselzuweisungen eingehen, so dass es zu weitaus höheren Fehlbeträgen kommt. Demgemäß muss Haushaltssicherung durchgeführt werden. Aus der Sicht von Herrn Hochgesandt wurde eingeschätzt, dass der Haushaltsausgleich durch Haushaltssicherungsmaßnahmen in diesem Jahr nicht erzielt werden kann. Die Möglichkeit wäre in diesem Jahr gewesen, durch die Erhöhung der Hebesätze wie vorgeschlagen wurde und der ausgesprochenen Haushaltssperre.

Ein Ansatzpunkt wäre auch möglicherweise eine maßvolle Erhöhung im Kita-Bereich. Ein weiterer Punkt wäre auch die Minimierung der Anschlusswerte im Freizeithaus und der Sporthalle „Otto Ibs“.

Des Weiteren wurde mit der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft darüber beraten, inwieweit möglicherweise eine Verzinsung des eingebrachten Stammkapitals erfolgen kann.

Auch wurde mit den Stadtwerken gesprochen, was die Gewinnabführung für 2011 betrifft. Neue Ergebnisse liegen dazu noch nicht vor. Im Haushalt 2011 sind 100.000,00 € geplant.

Durch Herrn Wodke wurden folgende Maßnahmen im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes vorgeschlagen:

1.) Einspareffekte aus der energetischen Erneuerung in der Sporthalle „Otto Ibs“;

Weil die Ergebnisse im energetischen Bereich derzeit bzw. nach einem Jahr noch nicht sichtbar und zu erkennen sind, plädierte Herr Wodke, dass die Hausmeister bzw. das Personal eine Unterweisung bekommen sollten, weil dafür Fehlfunktionen oder Fehlhandlungen ausschlaggebend sind. Herr Wiese informierte, dass am 20.04.2011 mit dem Personal und Hausmeistern ein Termin vor Ort stattfindet.

2.) Reduzierung der Stromkosten bei Straßenbeleuchtung, durch LED-Technik;

Herr Wiese informierte, dass es im reinen Stromverbrauch Effekte gibt, aber die Auswertungen noch nicht abgeschlossen sind. Im Jahre 2006 wurde mit der Nachtabschaltung begonnen, was natürlich auch ein Ergebnis verfälscht. Vergleichsweise wird das Jahr 2005 verglichen, da hier noch keine Nachtabschaltung war. Die Rechnungsergebnisse und Leistungsabnahme wurden verglichen, aber sie wirken sich leider nicht so in dem Maße aus, wie man es sich versprechen kann. Es ist derzeit nur in der Leistungsabnahme spürbar, um das vergleichen zu können, ist ein gewisser Aufwand notwendig. Wie die Ergebnisse aussehen werden, darüber werden die Ausschüsse nach abgeschlossener Auswertung informiert.

3.) Ob es sinnvoll ist, eine Bewertung des Parkhausanteils vorzunehmen, den Vermögensanteil in die Hagenower Wohnungsbaugesellschaft zu geben, mit allen Rechten und Pflichten. Das wäre eine Möglichkeit um auch haushaltsmäßig einzugreifen.

Und letztendlich auf der Einnahmeseite der Punkt Steuern, wie bereits in der vergangenen Finanzausschusssitzung erwähnt wurde, hält Herr Wodke nach wie vor eine Erhöhung von 10 bis 15 % in den drei Steuersätzen für angebracht.

Durch Herrn Jensen wurde geäußert, dass auch über das Thema Kita-Gebühren, Reduzierung der Bewirtschaftungskosten und über strategische Möglichkeiten gesprochen werden muss. Herr Jensen könnte sich vorstellen, dass das Parkhaus in die Verwaltung der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft übergeht und die Anteile der Stadt veräußert werden. Herr Hochgesandt informierte, dass der Miteigentümer des Parkhauses hierzu mit einbezogen bzw. zustimmen muss.

Weitere Punkte wurden durch Herrn Jensen angesprochen:

- Es werden Schulkinder / Kita aus dem Amt Hagenow-Land bei der Essensversorgung

subventioniert. Besteht die Möglichkeit die Umlandgemeinden hierbei einzubeziehen. Gespräche mit den Bürgermeistern aussichtslos.

- Personalkostenentwicklung / 5 Mitarbeiter sind in dem Jahr 2010 aus der Kernverwaltung ausgeschieden und 6 Mitarbeiter werden es in diesem Jahr sein.

Durch die Finanzausschussmitglieder wurde der Hinweis gegeben, dass durch die Verwaltung geprüft werden soll, ob die Möglichkeit besteht, dass sich die Umlandgemeinden an den Mehrkosten für das Essen beteiligen. Frau Heimke informierte, dass es beim Essen keine gesetzliche Grundlage dafür gibt.

Frau Kryzak äußerte, dass es keine weiteren Vorschläge zu den Einnahmen aus ihrer Sicht gibt. Die Vorschläge wurden auf der Stadtvertreterversammlung eindeutig kundgetan, wofür die Fraktion steht, für die Erhöhung der Gewerbesteuer und der Hebesätze. Zur Thematik Kita-Gebühren gibt es keine Zustimmung.

Eine Erhöhung der Kita-Gebühren schätzte Herr Wodke als schwierig ein.

Auch Herr Jensen sieht keine Möglichkeiten die zu einer Verbesserung der Haushaltslage führen könnten.

Herr Hochgesandt äußerte kritisch, dass die Stadt hier so nicht weiter vorankommen wird, wenn kaum Vorschläge gemacht werden, die uns in der Größenordnung weiter bringen könnten, um eine drastische Verbesserung der Haushaltslage zu erreichen.

Frau Neumann sprach die Personalkosten (Minimierung der Kosten durch Einsparung wegen Krankheitsfällen) an, diese in die Planung einzuarbeiten, aufgrund der Erfahrungswerte aus dem vergangenen Jahr 2010.

Herr Jensen hinterfragt, ob im Anlagevermögen noch Immobilien veräußert werden könnten. Hier steht das im Sanierungsgebiet liegende Hausgrundstück Lange Straße 105 noch zum Verkauf. Angesprochen wurden auch die Mieteinnahmen, Mietkosten in der Bibliothek, Bewirtschaftungskosten, Verkauf von Gewerbegrundstücken, ob es dort noch Potenzial gibt.

Herr Wiese informierte, dass es sich mit dem Aufbau des Gebäudemanagement ab dem 01.07.2011 zeigen wird, ob es bei den Bewirtschaftungskosten Einspareffekte gibt, da der Bereich Energiemonitoring zentral bearbeitet wird.

Weitere Vorschläge aus dem Fachbereich Bau und Stadtentwicklung wurden aus dem Verkauf von Baumaterialien im Bauhof, Holzeinschlag, Verkauf von Holz und Selbstwerbung von Holz genannt.

In Bezug auf die Ganztagsversorgung in den Kita's wurde von Herrn Jensen hinterfragt, ob Landeszuweisungen gezahlt werden. Frau Heimke informierte, dass für das Essen keine Zuschüsse vom Land gezahlt werden. Für die individuelle Förderung und für die zusätzliche Vor- und Nachbereitungszeit gibt es einen Zuschuss, in welcher Höhe dieser gezahlt wird, steht noch nicht fest. Die Mittel sind noch nicht im Haushalt geplant.

Herr Hochgesandt brachte zum Ausdruck, dass deutlich gesagt worden ist, dass Vorschläge auch von den Fraktionen kommen müssen, die hier klar und deutlich darzulegen sind. Es sind Konsultationen mit der Bürgermeisterin und den Fachbereichen geführt worden, wo möglicherweise Einsparungen gemacht werden könnten. Durch die Verwaltung wurden Vorschläge gemacht, die zu einer Änderung hätten beitragen können, die aber nicht

aufgenommen worden sind. Die Frage ist, wie wollen wir weiter verfahren mit dem Haushaltssicherungskonzept das bis 30.06.2011 vorliegen soll. Es müssen konkrete Maßnahmen enthalten sein, z.B. die Einnahmen der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft, die Veränderung des Bades (Herausnahme der Kosten für die Kassierer), dieses sind nur kleine Sachen, aber die großen Posten, die zu einer Minimierung des Fehlbetrages führen könnten, die fehlen.

Die Finanzausschussmitglieder haben festgelegt, dass die nächste Sitzung am 09.05.2011 um 17.30 Uhr stattfinden soll. Alle Fraktionsvorsitzenden sollen informiert werden, dass bis dahin entsprechende Vorschläge vorzutragen sind.

Im Anschluss soll die Sitzung gemeinsam mit dem Hauptausschuss am 09.05.2011 über den Tagesordnungspunkt Haushaltssicherungskonzept fortgesetzt werden.

zu 4.

Anfragen der Finanzausschussmitglieder / Informationen der Verwaltung

Herr Hochgesandt informierte, dass aufgrund des vorhandenen Fehlbetrages im Verwaltungshaushalt durch die Bürgermeisterin Frau Schwarz eine Haushaltssperre von 5 % auf alle Ausgabenansätze gemäß § 27 GemHVO ausgesprochen wurde. Nur bei den Pflichtausgaben, die finanziert werden müssen, ist eine Überschreitung zulässig.

zu 5.

Information zum Stand der Umsetzung der Doppik und der Verwaltungsstruktur

Herr Hochgesandt schätzte ein, dass es mit der Doppik nicht so voran geht, wie wir uns das vorstellen, weil keine Freiräume für die Doppik zu finden sind. Erste Ergebnisse haben wir bei der abgeschlossenen Gebäudebewertung zu verzeichnen und sind dabei, diese in Überleitungstabellen für die Anlagenbuchhaltung einzuarbeiten. Was die Bewertung der Grundstücke angeht, diese sind mit 99 % abgeschlossen, hier gibt es noch einzelne Korrekturen die vorgenommen werden. Die Bewertung der Grundstücke wurde mit ca. 14,6 Mill. € abgeschlossen. Bei den Gebäuden ist ein Bewertungsstand zum 01.01.2011 von ca. 25 Mill. €. Weiterhin ist die Brückenbewertung abgeschlossen, mit ca. 455.000,00 €. Hier kommen doch erhebliche Bilanzwerte zusammen.

In der weiteren Abfolge ist im Mai die erste Schulung des Abgabenmoduls und die Vorbereitung der Inventur geplant, hier gibt es in der Doppik Vereinfachungsregelungen, wo nur bewegliche Güter aufgenommen werden, die noch einen Wert von über 5.000,00 € haben (Anschaffung vor dem 01.01.2008). Für alle anderen Sachen sind wir noch dabei zu überlegen, ob hier ein Erinnerungswert von 1,00 € oder 0,00 € aufgenommen wird. Die Bewertung der Straßen ist ebenfalls abgeschlossen. Probleme gibt es noch bei der Bewertung der Außenanlagen und bei der Abgrenzung der Sonderposten. Die Bilanz wird sich auch erst im nächsten Jahr entsprechend darstellen lassen. Weitere Schulungen zur Anlagenbuchhaltung sind im September geplant. Die Erfassung und Buchung wird in den einzelnen Fachbereichen weiterhin erfolgen.

Zur Verwaltungsstruktur äußerte Herr Hochgesandt, dass hierzu Herr Hofmann nähere Auskunft geben kann. An der Umsetzung wird gearbeitet.

f) Schließung der Sitzung

gez.: Jensen
Ausschussvorsitzender

gez.: Jäschke
Protokollantin